

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

«Mitarbeitende an eurer Freude sind wir.»

Kirche lebt nicht von Ämtern, sondern von Menschen. Mit grosser Freude habe ich das Präsidium der Kirchenpflege übernommen. Ich freue mich auf die gemeinsame Verantwortung – und darauf, mit vielen Menschen unsere Kirchgemeinde als Ort der Hoffnung, der Begegnung und der Freude weiterzuentwickeln.



Die neu ins Amt eingesetzte Kirchenpflege

Foto: Seraina Boner

Es gibt Sätze, die einen begleiten. Einer davon ist mir gleich zu Beginn meiner Tätigkeit in der Kirchenpflege begegnet. In unserer ersten Einführung als neu gewählte Behördenmitglieder hat unsere Kirchenratspräsidentin Esther Straub einen Vers des Apostels Paulus ins Zentrum gestellt: «Es ist ja nicht so, dass wir uns über euren Glauben erheben wollen; nein, Mitarbeitende an eurer Freude sind wir.»

Was für ein schönes Verständnis von Leitung! Nicht über den Menschen stehen, sondern an ihrer Freude mitarbeiten. Nicht Macht ausüben, sondern Verantwortung übernehmen. Nicht alles besser wissen, sondern gemeinsam unterwegs sein.

Dieser Satz ist für mich weit mehr als ein theologischer Gedanke. Er könnte ebenso gut über jeder Sitzung der Kirchenpflege stehen.

Wer ein Amt übernimmt, übernimmt Verantwortung – aber nie allein. Kirche ist kein Einzelprojekt. Sie lebt vom Zusammenspiel vieler Menschen: Haupt- und Ehrenamtliche, Freiwillige, Mitarbeitende, Pfarrpersonen und Behördenmit-

glieder. Jede und jeder bringt eigene Erfahrungen, Begabungen und Sichtweisen mit. Gerade darin liegt unsere Stärke.

Das griechische Wort, das Paulus für «Mitarbeitende» verwendet, ist synergoi. Daraus ist unser heutiger Begriff «Synergie» entstanden. Synergie bedeutet, dass aus Zusammenarbeit etwas Neues entsteht – etwas, das keine und keiner allein hervorbringen könnte.

Dieser Gedanke gefällt mir besser als das heute oft beschworene Effizienzdenken. Natürlich sollen wir sorgfältig mit unseren Ressourcen umgehen. Aber Kirche lässt sich nicht in Kennzahlen messen. Entscheidend ist nicht nur, was wir produzieren oder organisieren. Entscheidend ist, wie wir miteinander unterwegs sind. Ob Menschen sich willkommen fühlen. Ob Vertrauen wächst. Ob Hoffnung spürbar wird.

Ich wünsche mir deshalb eine Kirchenpflege, die unterschiedliche Meinungen nicht als Hindernis versteht, sondern als Chance. Eine Behörde, die miteinander ringt, zuhört und gemeinsam tragfähige

Entscheidungen findet. Gute Zusammenarbeit entsteht nicht zufällig. Sie wächst aus gegenseitigem Respekt, Offenheit und dem Willen, das Gemeinsame über das Eigene zu stellen.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass diese verbindende Kraft nicht allein aus uns selbst kommt. Wir vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes, der Menschen verbindet, Unterschiede nicht aufhebt, sondern fruchtbar macht und immer wieder neue Wege eröffnet. Diese verbindende Kraft ist oft leise, aber sie zeigt sich überall dort, wo Vertrauen wächst, Versöhnung gelingt und Gemeinschaft entsteht. Vielleicht zeigt sich Gottes Wirken gerade dort am deutlichsten, wo Menschen beginnen, einander wirklich zuzuhören und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Unsere Kirchgemeinde steht – wie viele andere auch – vor Veränderungen. Gesellschaft und Kirche wandeln sich. Erwartungen verändern sich. Gewohntes verliert an Selbstverständlichkeit. Das kann verunsichern. Es eröffnet aber auch neue Möglichkeiten. Gerade jetzt

können wir zeigen, dass Kirche ein Ort ist, an dem Menschen Gemeinschaft finden, Sinn entdecken und Hoffnung schöpfen.

Ich freue mich darauf, diesen Weg gemeinsam zu gehen: mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege, mit unseren Mitarbeitenden, den Pfarrpersonen, den zahlreichen Freiwilligen und mit allen Menschen, die sich unserer Kirchgemeinde verbunden fühlen. Niemand kann Kirche allein gestalten. Aber gemeinsam können wir viel bewegen.

Vielleicht ist das genau die Botschaft des Paulus: Unsere wichtigste Aufgabe besteht nicht darin, perfekte Strukturen zu schaffen, sondern Mitarbeitende an der Freude zu sein. Wo uns das gelingt, entsteht jene Synergie, welche die Kirche seit ihren Anfängen trägt – und die auch heute Menschen verbindet, ermutigt und Hoffnung wachsen lässt.

Gemeinsam mit Ihnen allen an unserer Kirche mitzuarbeiten – darauf freue ich mich!

Lukas Staub,
Präsident der Kirchenpflege

Editorial

Schon ist es wieder Zeit, «Adieu» zu sagen.

Dabei denke ich voller Dankbarkeit an viele Begegnungen und das Feiern in verschiedenen Kirchenräumen, im Vieri und im St. Gabriel.

Diese Jahreszeit lädt besonders ein für den Schwatz über den Gartenzaun, die spontane Begegnung beim Einkauf, unterwegs im schattigen Wald oder im kühlen Nass. Hier die Geschichte einer aussergewöhnlichen Begegnung!

In einem kleinen Haus mit grossem Garten lebte ein blinder Mann. Er verbrachte jede freie Minute in seinem Garten und pflegte ihn trotz seiner Behinderung mit grösster Hingabe. Ob Frühling, Sommer oder Herbst: der Garten war ein Blütenmeer. «Sagen Sie», bemerkte ein Vorübergehender; der die Pracht bestaunte, «warum tun Sie das? Sie können doch gar nichts sehen, oder?» «Oh; nein», antwortete der Blinde; «nicht das geringste.» «Warum kümmern Sie sich dann überhaupt um den Garten?» Der Blinde lächelte: «Ich kann Ihnen dafür vier Gründe nennen: Erstens: ich liebe die Gartenarbeit, zweitens: ich kann meine Blumen anfassen, drittens: ich kann ihren Duft riechen. Der vierte Grund sind Sie!» «Ich? Aber Sie kennen mich doch gar nicht!» «Nein, aber ich wusste, Sie würden irgendwann vorbeikommen. Sie hätten Freude an meinen herrlichen Blumen, und ich hätte Gelegenheit, mich mit Ihnen darüber zu unterhalten.»

Ich bedanke mich für die Zeit in Dübendorf-Schwerzenbach und sage von Herzen: «A Dieu mitendan!»

(H. L. Gee, Fivehundred Tales to tell again, London 1955 – 1957; zitiert nach: Willi Hoffsummer (Hg.), Kurzgeschichten 3, Mainz, 1985)

Matthias Stauffer, Pfarrer



Matthias Stauffer

Mitbestimmen

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag,
31. August,
19.30 Uhr im
Kirchgemeinde-
haus ReZ

Dübendorf-Schwerzenbach

Montag, 31. August, 19.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus ReZ,
Bahnhofstrasse 37, Dübendorf

Teilnahmeberechtigte: Zur Kirchgemeindeversammlung sind alle Mitglieder der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach eingeladen, die das 16. Altersjahr vollendet haben und über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

- Geschäfte:**
1. Abnahme Protokoll der KGV vom 8.6.2026
 2. Pfarrneuwahl für die Amtsperiode 2024 bis 2028 (bzw. 2026 – 2028) von: Pfarrer Jürg Steiner, Pensum 80%
 3. Mandatserteilung an die bisherige Pfarrwahlkommission für die Vorbereitung eines weiteren Wahlvorschlages
 4. Wahl von vier Ersatzmitgliedern in die bestehende Pfarrwahlkommission

Anfragen gemäss § 17 des Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Versammlung an die evang.-ref. Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach schriftlich einzureichen.
Die Akten und das Protokoll liegen vier Wochen vor der Versammlung im Sekretariat der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach, Bahnhofstrasse 37, Dübendorf, zu den üblichen Öffnungszeiten für die Stimmberechtigten zur Einsicht auf oder können auf unserer Webseite www.rez.ch eingesehen werden. Nicht Stimm-



berechtigte sind als Zuschauer an der Kirchgemeindeversammlung herzlich eingeladen. Es werden ihnen separate Plätze reserviert.

Dübendorf, 9.7.2026
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach
Lukas Staub,
Präsident der Kirchenpflege
Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin/Aktuarin

2. Pfarrneuwahl für die Amtsperiode 2024 bis 2028 (bzw. 2026 – 2028) von:
Pfarrer Jürg Steiner, Pensum 80 %

Antrag
Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, als Ersatz für den pensionierten Pfarrer Markus Haltiner per 1. September 2026 Pfarrer Jürg Stei-

ner (Vorstellung im separaten Artikel) zu wählen.

3. Mandatserteilung an die bisherige Pfarrwahlkommission für die Vorbereitung eines weiteren Wahlvorschlages
An der Kirchgemeindeversammlung vom 31.3.2025 wurde eine Pfarrwahlkommission für die beiden in Pension gehenden Pfarrpersonen gebildet, damit die Stellen neu ausgeschrieben werden konnten.

Durch die Kündigung von Pfarrerin Rahel Strassmann wird per 31. August 2026 eine weitere Pfarrstelle frei. Gemäss § 16 Abs. 2 der Verordnung über das Pfarramt in der Landeskirche kann die Kirchgemeindeversammlung auch für eine weitere frei gewordene Pfarrstelle die bestehende Pfarrwahlkommission mit der Vorbereitung eines

Wahlvorschlages für diese Pfarrstelle beauftragen.

Die Landeskirche teilt mit, dass die Kirchenpflege eingeladen ist, für die freiwerdenden Stellenprozente eine Pfarrwahl im Sinne von § 9 der Verordnung über das Pfarramt in der Landeskirche (PfrVO) vom 3. September 2014 [LS 181.402] einzuleiten.

Antrag
Die Kirchenpflege schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, das Mandat für die Vorbereitung eines weiteren Wahlvorschlages an die amtierende Pfarrwahlkommission zu erteilen.

4. Wahl von vier Ersatzmitgliedern in die Pfarrwahlkommission

An der KGV vom 31.3.2025 wurde die Anzahl der zu gewählten Mitglieder der Pfarrwahlkommission auf fünf (5) Personen festgelegt. Bei der bestehenden PWK sind drei Mitglieder Nicole Schweizer, André Kunz und Simon Gloor zurückgetreten. Lukas Staub ist neu Präsident der Kirchenpflege. Er wird das Präsidium der Pfarrwahlkommission beibehalten. Deshalb sind vier neue Personen in die Pfarrwahlkommission zu wählen.

Folgende vier Personen stehen zur Wahl zur Verfügung:

Anrede	Vorname	Name	Jahrgang	Wohnort
Frau	Michèle	Brändli	1984	Dübendorf
Herr	Christian	Brütsch	1969	Dübendorf
Frau	Aline	Herold	2007	Schwerzenbach
Frau	Rahel	Lang	1974	Dübendorf

Alle vier Personen erfüllen die Wahlvoraussetzungen und sind somit wählbar.

An der Kirchgemeindeversammlung selbst können sich weitere Mitglieder der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach, welche die Wahlvoraussetzungen erfüllen (Mitglieder der reformierten Landeskirche, mindestens 18 Jahre alt, Wohnsitz in Dübendorf oder in Schwerzenbach, keine Wahlunvereinbarkeit) zur Wahl zur Verfügung stellen. Bestehende Wahlvorschläge können an der Kirchgemeindeversammlung auch zurückgezogen werden.

Das Wahlverfahren für die Pfarrwahlkommission ist im Gemeindegesetz § 26 geregelt.

Antrag
Die Kirchenpflege schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, die vier vorgeschlagenen Personen als Ersatz in die bestehende Pfarrwahlkommission zu wählen.

Kirchenpflege

Sie haben gewählt – die Kirchenpflege geht an die Arbeit

Dübendorf-Schwerzenbach

An den vergangenen Wahlen im April galt es, wie alle vier Jahre, die Mitglieder der Kirchenpflege zu

bestimmen. Drei Personen haben sich nicht mehr für die neue Wahl zur Verfügung gestellt. Für die sieben Sitze stellten sich erstmals erfreulicherweise 10 Personen als

Kandidierende zur Verfügung. Die strategisch arbeitende Kirchenpflege verantwortet vorallem die langfristige Entwicklung der Kirchgemeinde. Sie legt Ziele und

Schwerpunkte fest, trägt die Verantwortung für Finanzen, Personal und Liegenschaften auf strategischer Ebene und sorgt für gute Rahmenbedingungen sowie eine wirksame Aufsicht.
Anlässlich des Gottesdienstes vom 21. Juni 2026 in der Kirche im Wil, dies bei schönstem Wetter, fand der Behördenwechsel-Gottesdienst, mit Verabschiedung der bisherigen

Mitglieder und die offizielle Einsetzung der zum Teil neu zusammengesetzten Behörde statt. Am 6. Juli 2026 bildete deren erste Sitzung den Start zur neuen Legislatur 2026 – 2030. Das Haupttraktandum war die Konstituierung und somit die personelle Verteilung der einzelnen Ressorts.
Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin



Kirchenpflege mit Kirchgemeindeschreiberin für die Amtsdauer 2026 – 2030
von links stehend: Dominique Facincani, Hans Hausammann, Albert Weder, Sabina Kaiser;
von links sitzend: Agnes Zenerino, Gaby Hüppi, Danaë Dupuis, Lukas Staub

Foto: Seraina Boner

Verteilung der Ressorts

Präsidium/Personal/Kommunikation	Lukas Staub
Diakonie und Mitgliederbeteiligung	Dominique Facincani
Finanzen und Stv. Präsidium	Gaby Hüppi
Liegenschaften/Umwelt	Albert Weder
Bildung und Begegnung	Hans Hausammann
Religionspädagogik (rpg)	Danaë Dupuis
Gottesdienst und Ökumene	Agnes Zenerino Stempf

Mit viel Freude und Elan hat das neu zusammengesetzte Team der Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach seine Arbeit aufgenommen. Die anstehenden grossen und kleinen Aufgaben packen wir engagiert und im Interesse unserer Gemeindemitglieder an. Herausforderungen gehören dazu – doch mit gegenseitigem Vertrauen, einem offenen Austausch und dem Willen, gemeinsam gute Lösungen zu finden, können wir sie erfolgreich meistern.

Gottesdienste

Dübendorf-Schwerzenbach

Abschied von Pfrn. Rahel Strassmann in unserer Kirchgemeinde

In all den Jahren habe ich als Pfarlerin leidenschaftlich gerne Geschichten aus der Bibel erzählt, und das werde ich auch in den letzten Gottesdiensten in der Kirchgemeinde tun. Schön, wenn Sie mit uns zusammen feiern.

Am Gospel-Gottesdienst zum Abschied von Pfrn. Rahel Strassmann am Sonntag, 30. August 2026 um 10.00 Uhr in der Kirche im Wil, mit dem Gospelchor Dübendorf

Siehe, ich mache alles neu. Jahreslosung 2026

Mitten im Jahr schauen wir nochmals auf die Jahreslosung, mit der wir ins Jahr gestartet sind. Anhand



der Geschichte von der Auferweckung von Lazarus aus Johannes 11 gehen wir dem Neuen und den Veränderungen im Leben nochmals nach. Der Gospelchor in Begleitung von Sebastian Bausch singt für uns Gospels und begleitet uns beim Singen. In diesem Gottesdienst werden wir das Wirken und grosse Engagement von Pfrn. Rahel Strassmann in unserer Kirchgemeinde würdigen und wir werden sie mit dem Segen Gottes verabschieden.

Nach dem Gottesdienst sind alle zum Apéro riche und zu Hot Dogs eingeladen. Auch bietet sich die Gelegenheit, sich persönlich von Rahel Strassmann zu verabschieden und ihr für ihren grossen Einsatz und ihr Wirken herzlich zu danken. Pfrn. Rahel Strassmann, Sebastian Bausch, Klavier, mit dem Gospelchor Dübendorf

Abschied in Schwerzenbach: am Sonntag 9. August 2026 findet der letzte Gottesdienst von Pfrn. Rahel Strassmann in der Kirche Schwerzenbach statt.

Das fröhliche Herz ist Thema des Gottesdienstes und wir entdecken, wie aus Mangel eine Fülle entstehen kann. Wir gehen der Geschichte vom bitteren Wasser von Mara nach: Mitten in der Wüste verwandelte sich das Wasser von bitter zu süss. Eine alte Geschichte, ja, und wir gehen dem nach, was sie für uns heute bedeuten könnte. Und ja, sie hat etwas mit uns zu tun. Sebastián Tortosa begleitet den Gottesdienst an der Orgel.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

Dübendorf-Schwerzenbach

Entdecke, was in dir steckt!

Wir beginnen das neue Schuljahr gemeinsam. Was wird das neue Jahr bringen?

Es heisst, dem Zauber des Anfangs und der göttlichen Begleitung vertrauen zu können, damit der Start ins neue Schuljahr für alle gelingt: für die Kinder, die Eltern und all diejenigen, welche die Kinder durchs Jahr hindurch begleiten. Wir laden euch alle ein, dies miteinander zu feiern.

Kinder und Jugendliche des Cevi Dübendorf spielen uns die Geschichte von «Irgendwie anders» vor. So sehr er sich bemühte, wie die andern zu sein, Irgendwie anders war irgendwie anders. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor der Tür stand. Das sah ganz anders aus, aber es behauptete, genau wie er zu sein. Was braucht es, damit wir, so un-

terschiedlich wie wir sind, miteinander zurechtkommen?

Weiter begrüssen wir alle neuen Unti-Kinder persönlich, die nach den Sommerferien mit dem 2. Klass-Unti starten und die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die ins Konf-Jahr einsteigen. Die anderen Kinder heissen wir im neuen Unti-Jahr willkommen und bitten Gott um seinen Schutz und Begleitung und um seinen Segen im neuen Schuljahr. Und natürlich steht auch unsere Holz-Rutschbahn in der Kirche bereit.

Wir laden euch alle ein, dies miteinander zu feiern.

Pfrn. Rahel Strassmann, Pfrn. Andrea Spörr, Pfr. Daniel Schaltegger, Annette Blatti, Katechetin

Sonntag, 23. August 2026, 10.00 Uhr, Kirche im Wil, mit anschliessendem Apéro



Wir feiern bei Kaffee und Gipfeli auf dem Greifensee

Schiffsgottesdienst

Dübendorf

Einmal mehr feiern wir unseren letzten Gottesdienst der Sommerferien auf dem Greifensee. Wir steigen am Schiffsteg in Maur auf das DS Stadt Uster und fahren auf den See hinaus. Miteinander fragen wir uns, wie Krisen nicht grundsätzlich

zu einer Katastrophe werden müssen, sondern zu Chancen werden können. Vielleicht haben Sie beim Betrachten des Bildes auch zweimal hingesehen? Krisen haben zwar das Potential, uns abstürzen zu lassen, aber sie können auch dazu führen, dass wir abheben. Musikalisch begleitet uns Yven Badstuber mit schöner Panflötenmusik.

Anreise von Schwerzenbach: Bus 704 ab Bahnhof 9.50 Uhr, umsteigen Fällanden Gemeindehaus auf Bus 743. Anreise von Dübendorf: Bus 743 ab Stettbach 10.01 Uhr, Kirche Wil 10.07 Uhr, Maur See an: 10.20 Uhr. Daniel Schaltegger, Pfarrer

Sonntag, 16. August 2026, Schiffsteg Maur, Abfahrt des Schiffs um 10.30 Uhr

Legislaturziel

Dübendorf

Neue Quartiere: Hochbord

Ende Juni kam das Legislaturziel «neue Quartiere» zu einem vorläufigen Ende. Nun muss die neu eingesetzte Kirchenpflege entscheiden, wie es weitergeht. An dieser Stelle möchte ich einen Einblick ins bisherige Wirken gewähren. Im letzten halben Jahr haben wir uns als Kirchgemeinde auf das Quartier Hochbord konzentriert. Mit dabei in der Steuergruppe waren: Hans Hausammann (verantwortlicher Kirchenpfleger für dieses Legislaturziel), Rahel Aschwanden, Lukas Staub (damals noch als Leiter Pfarrwahlkommission) und ich, sowie als beratende Stimme Kirchenpflegepräsident Thomas Bucher aus dem angrenzenden Kirchenkreis Hirzenbach. Geleitet wurden wir von Urs von Orelli, einem engagierten Experten für kirchliche Sozialraumanalysen – und unterstützt von zahlreichen Personen. Allen gilt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

In guter Erinnerung bleiben die konstruktive Zusammenarbeit im Team, die inspirierenden Gespräche auf der Strasse, das Kennenlernen von Geschäften vor Ort oder das Grillfest (siehe nebenstehend).

Nun werden wird die Erkenntnisse auswerten und einen Vorschlag zuhänden der neuen Kirchenpflege erarbeiten. Daraus soll ein neues Legislaturziel mit konkreten Massnahmen erfolgen. Bereits jetzt kann gesagt werden, dass Pfarrer Jürg Steiner, der für die Nachfolge von Pfr. Markus Haltiner vorgeschlagen ist, im Quartier Hochbord wohnen wird. So ist er inmitten des Geschehens und kann wertvolle Kontakte knüpfen, woraus Neues entstehen kann.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Rückblick: Grillplausch im Hochbord

Es war 16.00 Uhr. Alles stand bereit an diesem hitzigen Tag unter der schattenspendenden Pergola beim Jabee-Tower. Der Grill war aufgestellt, das Getränk in der Kühle gelagert, das Dessertbuffet organisiert, der Postenlauf für Kinder vorbereitet und die Panini-Tauschbörse startbereit. Nun fehlten nur noch die Menschen. Wie üblich war das Quartier am Wochenende um diese Zeit fast menschenleer. Vereinzelt kamen Spaziergänger und Spaziergängerinnen vorbei. Ab und zu fanden Familien mit Kindern den Weg auf den nebenan gelegenen Spielplatz. Ich sprach einige an: Ja, man habe vom Grillplausch gelesen. Man habe vor, zu kommen, aber etwas später... Und so war es dann auch. Mit der Zeit kamen immer weitere Gäste. Es kam zu spannenden Begegnungen und Gesprächen. Man lernte sich kennen. Man hörte zu. Es wurde gelacht und über das Quartier nachgedacht. Ideen wurden gesammelt und Träume vorgestellt. Die Zeit verging im Flug.

Unser kleines Grill-Projekt hatten wir bis 20.00 Uhr angesetzt, weil wir danach aufräumen und zur Übertragung des Fussballmatches Schweiz-Katar in die Mehrzweckhalle im Westhof übergehen wollten. Beim Westhof erwarteten uns bereits Janosch Bachofner und Debora Käser mit Team, die eine kleine Bar betrieben und alles für die Live-Übertragung vorbereitet hatten. Mit Spannung und Hoffnung verfolgten wir das Spiel. Der Abend endete bekanntlich mit einem 1:1. Es war ein Spiel, das zeigte, dass das Schweizer Team noch Potential nach oben hat. Als Fazit dieses Anlasses kann man das Gleiche sagen: Im Quartier Hochbord gibt es viel Potential und Luft nach oben. Wir freuen uns auf zukünftige Begegnungen sowie Ideen und Projekte, die realisiert werden – mit Herzblut und Engagement. Wie im jesuanischen Gleichnis vom Sämann können wir als Kirche v.a. säen. Gott möge sein Gedeihen schenken.

Benjamin Wildberger, Pfarrer



Personelles



Rahel Strassmann



Engagement mit Herz für Familien und Kinder

Dübendorf-Schwerzenbach

Pfarrerin Rahel Strassmann wird unsere Gemeinde Dübendorf-Schwerzenbach nach sieben schönen und ereignisreichen Jahren auf Ende August leider verlassen. Gewählt wurde sie am 1. September 2019 mit einem Pensum von 70% für den Bereich Kinder und Familie.

Der Taufgottesdienst im September 2019 unter Beteiligung der 3. Klass-Untikinder war für sie der Beginn ihrer Tätigkeit im Pfarramt und sie meinte dazu, der Einstieg sei ihr gut gelungen. Es folgten noch zahlreiche weitere lebendig gestaltete Gottesdienste im Bereich des Unterrichts und der Kinder- und Familienarbeit. Rahel Strassmann war es immer wichtig, die Kinder und Erwachsenen eng in das Geschehen einzubeziehen und sie an den Geschichten und Worten aus der Bibel teilhaben zu lassen. Oft stellte sie während einer Predigt persönliche und weiterführende Fragen an die Zuhörenden.

Die Zusammenarbeit mit der zuständigen Diakonin Rahel Aschwanden erwies sich als sehr wertvoll und produktiv. Erfolgreich konnten zahlreiche neue Ideen und sinnvolle Angebote auf die Beine gestellt werden. Rahel Strassmann war für die Katechetinnen eine wichtige Ansprechperson und verantwortete mit ihnen zusammen die Unti-Gottesdienste. Die Vernetzung mit der Jugend- und junge Erwachsene

Arbeit erfolgte an Sitzungen und bei Gesprächen mit der zuständigen Pfarrperson und dem Jugendarbeiter.

Ab dem Schuljahr 2020/21 übernahm Rahel Strassmann regelmässig eine Gruppe mit Konfirmandinnen und Konfirmanden, welche sie durch das Konfjahr begleitete und mit ihnen immer sehr abwechslungsreiche und berührende Konfirmationsgottesdienste gestaltete.

Besonders hervorzuheben sind die jährlichen Mitsingwienachtsgottesdienste. Unter der musikalischen Begleitung des Kantors wurden grossartige Aufführungen von der klassischen Weihnachtsgeschichte, bis hin zu einer Geschichte rund um das Thema Fussball gezeigt. Rahel Strassmann führte mit viel Geschick ein Freiwilligenteam bestehend aus Jung und Alt durch all die Proben. Die Idee, nach der Feier draussen an einer Feuerschale warmen Punsch zu geniessen, kam gut an und ermöglichte eine Vertiefung des Kontakts zu den Familien. 2020 wurde die Mitsingwienacht mit der Geschichte «So ein Kamel» mit einem Fotobuch und online mit einem Hörspiel coronakonform durchgeführt.

Rahel Strassmann hat mit Herzblut ein neues, mittlerweile bewährtes ökumenisches Team für das «Fiire mit de Chliine» in Schwerzenbach aufgebaut. Einmal im Jahr wird sogar mit einem Umzug und farbigen Konfettis Fasnacht gefeiert. Auch das «Fiire mit de Chliine» in Dübendorf findet

regelmässig in guter Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche statt.

Erwähnenswert sind auch die gut besuchten Schuljahresanfangs-Gottesdienste, mit Beteiligung des Cevi und der neu gebauten Rutschbahn von der Kanzel durch Initiative von Rahel Strassmann sowie die besinnlichen Familienweihnachtsfeiern an Heiligabend.

Als Pfarrperson unterstützte sie Familien in Nöten und begleitete mit viel Sorgfalt, Erfahrung und Know-how Eltern und Kinder in belastenden Situationen.

Rahel Strassmann ist es ein Anliegen, die Wünsche der Familien aufzunehmen und umzusetzen. So entstand das neue Angebot «Colo-ria – Gwunderchile» eine gottesdienstliche Feier mit anschliessender Teilete, immer vorbereitet mit einem Team von Freiwilligen.

Spätestens ab der Jubiläumsfeier «50 Jahre Frauenstimmrecht» im September 2021 initiiert durch Rahel Strassmann und dem 50 Jahre Jubiläum der Kirche im Wil im Rahmen der «Chile Chilbi» im Mai 2022, wo Andrew Bond sang, und eine Hüpfburg für die Kinder aufgebaut war, wurde die neue Pfarrperson Rahel Strassmann innerhalb und ausserhalb der Kirchgemeinde zu einer bekannten Persönlichkeit. Für das OK zur Feier des Frauenstimmrechts versammelte Rahel Strassmann Frauen aus der Politik, den Kirchen und den Vereinen in Dübendorf. Es entstand ein beeindruckendes, grossartiges Fest auf dem Flugplatz von Dübendorf, das weit über die Grenzen Dübendorfs hinaus Wellen schlug.

Wir danken Rahel Strassmann ganz herzlich für das grosse Engagement und die Leidenschaft, mit der sie ihr Pfarramt in unserer Gemeinde ausübte. Es werden viele gute Beziehungen und Freundschaften bestehen bleiben.

Möge Gottes Segen sie auf ihren neuen Wegen begleiten und ihr für die kommenden Aufgaben viel Kraft und Freude schenken.

Der Abschiedsgottesdienst findet am 30. August 2026 um 10.00 Uhr in der Kirche im Wil statt. Agnes Zenerino, Kirchenpflegerin

Herzlich willkommen

Dübendorf-Schwerzenbach

Liebe Leserinnen und Leser

Ein herzliches Dankeschön der Pfarrwahlkommission, die mich an der Kirchgemeindeversammlung vom 31. August 2026 zur Wahl als Nachfolger von Markus Haltiner vorschlägt. Daher darf ich mich kurz vorstellen.

Meine Lebensgeschichte beginnt in Uster, wo ich aufgewachsen bin und mit Begeisterung im Cevi war. Nach der Schulzeit studierte ich Theologie in Zürich und Lausanne. Im Studentenwohnheim in Lausanne lernte ich meine Frau Enit kennen und lieben.

Zwei grossartige, inzwischen erwachsene Kinder machen uns zur Familie. Gemeinsam haben wir viel erlebt und an verschiedenen Orten gewohnt, Uster, Nürensdorf, Los Angeles, London und Brüttisellen. Entsprechend durfte ich auch in unterschiedlichen Kirchgemeinden als Pfarrer tätig sein. Nach knapp sechs Jahren in Rapperswil bin ich dankbar für die Möglichkeit, in meinen Heimatkanton zurückzukehren.

Pfarrer bin ich geworden, weil Gott mich auf diesen Weg geführt hat. Bis heute begeistert mich die Vielseitigkeit des Pfarrerberufs und das Zusammensein mit allen Generationen. Es ist mir ein Anliegen, den christlichen Glauben durch Wort und Tat im Alltag zu leben. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben in Dübendorf, insbesondere im Kreis Birchlen-Hochbord.

Pfarrer Zwingli sagte vor 500 Jahren, die Kirche ist in erster Linie Menschen, die sich im Hören auf Gottes Wort versammeln. Sie als Gemeindemitglieder stehen im Mittelpunkt. Und ich bin gespannt darauf, Sie an den verschiedenen Treffpunkten, im Gottesdienst oder bei einem anderen Anlass persönlich kennenzulernen.

Wir, meine Frau Enit und ich, schätzen es sehr, mit Menschen den Glaubensweg zusammen gehen zu dürfen. Wir freuen uns auf viele bereichernde Begegnungen und darauf, mit Ihnen ein Stück Lebens- und Glaubensgeschichte zu teilen.

Jürg Steiner, Pfarrer

Wir freuen uns auf viele bereichernde Begegnungen und darauf, mit Ihnen ein Stück Lebens- und Glaubensgeschichte zu teilen.



Jürg Steiner

«Wir danken Rahel Strassmann ganz herzlich für das grosse Engagement und die Leidenschaft, mit der sie ihr Pfarramt in unserer Gemeinde ausübte.»



Kunst

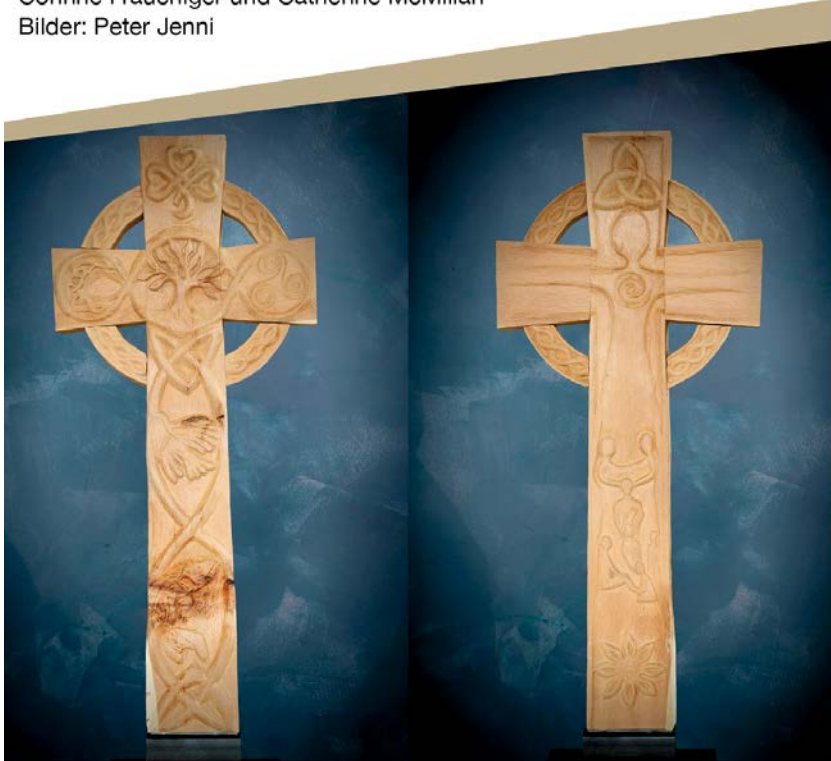
Broschüre zum keltischen Kreuz

Dübendorf

Am 29.4.2024 fand der inspirierende Karfreitagsgottesdienst mit Pfrn. Catherine McMillan in der Kirche im Wil in Dübendorf statt, der auch vom Schweizer Fernsehen SRF live übertragen wurde. Für diesen besonderen Gottesdienst wurde ein keltisches Kreuz von der Schwerzenbacher Künstlerin Corinne Frauchiger hergestellt. Wer das Kreuz genauer betrachtet, sieht, dass es voller keltisch-christlicher Symbole ist. Diese sind uns aber nicht sogleich zugänglich. Als Team Erwachsenenbildung wollten wir das Wissen darüber sichern, das mit der Pensionierung von Pfrn. Catherine McMillan Ende März 2026 verloren gegangen wäre. Pfrn. Catherine McMillan und die Künstlerin Corinne Frauchiger haben sich deshalb zusammengetan, um die Details aufzuschreiben und zu erklären. Der Präsident vom Fotoclub Dübendorf, Peter Jenni, hat dazu die passenden Fotos gemacht. Nun ist eine wunderschöne Broschüre entstanden, die uns die Bedeutung der Symbole erklärt. Sie liegt in der Kirche im Wil auf und kann dort bezogen werden.
Benjamin Wildberger, Pfarrer

KELTISCHES KREUZ

Corinne Frauchiger und Catherine McMillan
Bilder: Peter Jenni



Frontseite der Broschüre mit Vorder- und Rückseite des Kreuzes:
Schöpfung und Wort Gottes ergänzen sich und sind Teil des grossen Ganzen im christlich-keltischen Glauben.

Für ihn

Dübendorfer Kunstobjekte (Rundgang)

Männerforum

Hans-Ruedi Baumberger lädt uns zu einem Kunst-Rundgang ein: Wir starten bei der Kirche im Wil (z.B. Hahn, Farbfenster), wandern über den Friedhof (z.B. Tor, knieendes Mädchen) zur katholischen

Kirche (z.B. Portal, Bibelfenster) und schliessen im ReZ (z.B. Karl Schmid, Steinmosaik) mit Umtrunk ab.
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Freitag, 14. August 2026, 18.30 Uhr,
Start: vor Kirche im Wil (Dübendorf)



Kirche und Umwelt

Obelisken – Steinmonumente zwischen Geschichte, Religion und Mythos

Dübendorf-Schwerzenbach

Sie ragen hoch in den Himmel und sind auf Plätzen, vor Kirchen oder in Parks auf der ganzen Welt zu finden: Obelisken gehören zu den beeindruckendsten Bauwerken der Menschheitsgeschichte. Obwohl viele Menschen sie mit Europa verbinden, liegen ihre Ursprünge im Alten Ägypten, wo sie bereits vor mehr als 4000 Jahren errichtet wurden.
Die meisten altägyptischen Obelisken bestehen aus Rosengranit aus den Steinbrüchen von Assuan. Dieser besonders harte Naturstein wurde ausgewählt, weil er äusserst widerstandsfähig ist und Jahrtausende überdauern kann. Viele Obelisken wurden aus einem einzigen riesigen Granitblock gefertigt – eine technische Meisterleistung der damaligen Zeit.
Für die alten Ägypter hatten Obelisken eine tiefe religiöse Bedeutung. Sie waren dem Sonnengott Re geweiht und symbolisierten die Sonnenstrahlen sowie die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Gleichzeitig galten sie als Zeichen der Macht des Pharaos und standen häufig paarweise vor Tempeln.
Doch wie kamen die ägyptischen Monumente nach Europa? Bereits die römischen Kaiser liessen zahlreiche originale Obelisken als Siegesbeute nach Rom bringen. Sie sollten die Stärke und den Reichtum des Römischen Reiches demonstrieren. Später, während

der Renaissance und des Barocks, wurden Obelisken zu beliebten Gestaltungselementen auf öffentlichen Plätzen und vor Kirchen. Im 18. und 19. Jahrhundert entstanden ausserdem viele neue Obelisken als Denkmäler für Herrscher, Kriegesgefallene oder bedeutende historische Ereignisse. Der sogenannte Ägypten-Boom nach Napoleons Feldzug und zahlreichen archäologischen Entdeckungen verstärkte die Begeisterung für die ägyptische Baukunst zusätzlich.
Mit der Ausbreitung des Christentums erhielten viele Obelisk eine neue Bedeutung. Besonders in Rom wurden sie mit einem Kreuz gekrönt und auf kirchlichen Plätzen aufgestellt. Dadurch wurden frühere heidnische Symbole in einen christlichen Zusammenhang gestellt. Heute gelten sie vielerorts als Zeichen des Glaubens und der Verbindung zwischen Gott und den Menschen.
Neben ihrer historischen und religiösen Bedeutung werden Obelisk bis heute auch spirituell interpretiert. In verschiedenen Traditionen gelten sie als Symbol für Licht, Bewusstsein, Kraft und den Aufstieg des Menschen. Ihre aufrechte Form wird oft als Verbindung zwischen Erde und Himmel verstanden.
Auch im Okkultismus spielen Obelisk in manchen Vorstellungen eine Rolle. Einige esoterische Lehren sehen in ihnen Symbole alten Geheimwissens oder bringen sie mit Geheimbünden in Verbin-



dung. Historiker weisen jedoch darauf hin, dass es für solche Behauptungen keine eindeutigen Belege gibt. Sie beruhen überwiegend auf späteren Deutungen und nicht auf gesicherten historischen Erkenntnissen.
Immer wieder wird ausserdem behauptet, Obelisk könnten besondere Energien bündeln oder ausstrahlen. Manche Menschen berichten von einer besonderen Atmosphäre in ihrer Nähe. Wissenschaftlich konnte eine solche Wirkung jedoch bislang nicht nachgewiesen werden. Die Annahme besonderer Energien gehört daher in den Bereich persönlicher spiritueller oder esoterischer Überzeugungen.
Fest steht: Obelisk sind weit mehr als dekorative Steinpfeiler. Sie erzählen von der Hochkultur des Alten Ägypten, von der Macht der Römer, von religiösem Wandel und von den unterschiedlichen Deutungen, die Menschen ihnen bis heute geben. Gerade diese Verbindung aus Geschichte, Architektur und Mythos macht sie zu einem faszinierenden Teil unseres kulturellen Erbes.
Für das Umweltteam,
Mario Steinacher, Sigrist



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. August

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Andrea Spörri
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Andrea Spörri
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 9. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Daniel Schaltegger
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Letzter Gottesdienst
in Schwerzenbach
mit Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 16. August

10.15 Uhr, Schiffsteg Maur –
Abfahrt Schiff: 10.30 Uhr
Schiffs-Gottesdienst
Pfr. Daniel Schaltegger
Iven Badstuber, Panflöte
Kaffee und Gipfeli auf dem Schiff

Sonntag, 23. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Schuljahresanfangs-Gottesdienst
Pfrn. Rahel Strassmann
Anschl. Apéro

10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 30. August

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Abschiedsgottesdienst von
Pfrn. Rahel Strassmann
Mitwirkung Gospelchor
Mit Kinderprogramm
Anschl. Apéro riche und Hotdog

11.15 Uhr, Lazariterkirche Gfenn
Taufgottesdienst
Pfr. Markus Naegeli

Subito



Das Subito macht Sommerferien

Liebe Gäste
Das Subito bleibt bis 10. August 2026 geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Wir freuen uns, wenn wir Sie am Dienstag, 11. August 2026 wieder begrüßen und bekochen dürfen und wünschen Ihnen bis dann zwei schöne Sommerwochen.
Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 12./ 26. August

Ökum. Gottesdienst im Tertianum
Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,
Dübendorf

Freitag, 7./ 21. August

Ökum. Gottesdienst im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 18. August

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,
18.15 Uhr

Mittwoch, 19. August

Morgengebet
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr
Anschl. Zmorge im Pfarrhaussaal

Freitag, 28. August

Ökum. Taizé-Gebet
Kirche Schwerzenbach,
20.00 Uhr

Jugend

Samstag, 8. August

Go4
Böötlen auf der Linth
Anmeldung bei Tim Fellmann

Sonntag, 30. August

17.00 Uhr, ReZ Dübendorf
(hinterer Eingang)
Go4
Treff ab 1. Oberstufe
Essen/Andacht/Spiel und Spass
bis ca. 20.00 Uhr
Tim Fellmann und Team

Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch
(ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0 – 4 Jahren mit Begleitung
Güggelhuus Dübendorf,
9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Donnerstag, 13. August

Trauercafé
Güggelhuus (Anker) Dübendorf,
14.00 Uhr

Freitag, 14. August

Ökum. Männerforum
Dübendorfer Kunstobjekte
(Rundgang)
Hans-Ruedi Baumberger
Start vor Kirche im Wil, 18.30 Uhr

Donnerstag, 20. August

Ökum. Seniorenkafi
Irland
Vortrag von Toni Kläusler
Pfarrhaussaal Schwerzenbach,
14.00 Uhr

Donnerstag, 27. August

Spielnachmittag
Güggelhuus Dübendorf,
14.00 Uhr

Montag, 31. August

Ausserord. Kirchgemeinde-
versammlung
ReZ Dübendorf, 19.30 Uhr

Jeden Freitag
(ab 21. August)

Zmittenand
ReZ Dübendorf,
ab 12.00 – 13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag,
Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und
Deutschsprachige. Mittagessen
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,
Spiel und Zusammensein bis
15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12,
12.30 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt
Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»
Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»
Hansjakob Schibler, Stellvertreter
079 343 82 89
hansjakob.schibler@outlook.com

Pfarrkreis «Flugfeld»
Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»
Andrea Spörri
077 266 52 01
andrea.spoerri@rez.ch

Sozialdiakone
Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung,
Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann
Jugendarbeit
079 197 32 46
tim.fellmann@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum)
mit Güggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der
reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach



Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame
Sommerferientage.

Die Mitarbeitenden Ihrer Kirchgemeinde

